

Darmstadt, 7. Dezember 2015

Pressemitteilung

### **Abrahamische Feiern gegen den Terror**

„Dialoge und Feiern von Juden, Christen und Muslimen sind eine Antwort auf den Terror von Paris. Krieg führt zu noch mehr Terror, Gewalt und Flüchtlingen. Abrahamische Kooperationen tragen zum Frieden bei und sollten gerade in der Weihnachtszeit praktiziert werden“ – das sagte Dr. Jürgen Micksch, der Vorsitzende des Interkulturellen Rates in Deutschland.

Beispielhaft sei eine weihnachtliche Feier des Lions-Clubs Darmstadt, bei der sich Juden, Christen und Muslime mit den Opfern von Paris solidarisiert haben. Bei der Feier wurde der Flüchtlingspsalm 23 „Der Herr ist mein Hirte“ gelesen, der von Juden, Christen und Muslimen gemeinsam gesprochen werden kann. Nach jüdischen, christlichen und muslimischen Ansprachen wurde das „Vater unser“ zusammen gebetet – das jüdische Gebet kann auch von Muslimen gesprochen werden, wenn unter dem „Vater unser“ im Sinne der jüdischen Tradition Gott verstanden wird.

An der weihnachtlichen Feier in der Bessunger Kirche in Darmstadt beteiligten sich Vertreter des Lions-Clubs aus Melun bei Paris, die von der Solidarität tief bewegt waren, die durch Juden, Christen und Muslime zum Ausdruck gebracht wurde. Religiöse Extremisten lehnen solche abrahamischen Dialoge und Feiern ab, da sie mit fundamentalistischen Positionen nicht vereinbar sind.

„Kooperationen von Juden, Christen und Muslimen sind eine entscheidende Antwort auf religiöse Extremisten. Deshalb sollten abrahamische Dialoge und Feiern auf breiter Ebene praktiziert werden. Sie haben sich seit vielen Jahren bewährt“ – so Aiman A. Mazyek, der Vorsitzende des Zentralrates der Muslime in Deutschland.

gez. Jürgen Micksch